

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 12

Vorwort: Auf den Schultern von Giganten
Autor: Besse, Frederik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf den Schultern von Giganten



Gewusst wie – wir wissen es halt einfach besser, oder?

Krieg in der Ukraine? Klar, wussten wir sowieso vorher. Budget für die Armee wieder einsparen? Klar, die nächste Krise werden wir sicher voraussehen.

Ein amerikanischer Kommentator hat den Zeitgeist des heutigen Besserwissertums passend zusammengefasst:

«Wir glauben, dass wir fliegen, und spucken dabei auf unsere Vorfahren hinab. Dabei sind wir lediglich Zwerge, die auf den Schultern von Giganten stehen.»

Ich denke, es würde uns allen sehr guttun, wieder vermehrt nicht nur nach vorne, sondern auch nach unten zu blicken: Tief in uns hinein.

Woher kommen wir? Was hat dazu geführt, dass wir heute so denken? Welche Gedanken haben sich unsere Vorfahren gemacht?

Dabei sollten wir auch mit einer Portion Demut an die wichtigen Aufgaben unserer Generation herangehen, stets mit dem Wissen, dass unser Horizont begrenzt ist und wir vieles, was wir heute haben, anderen zu verdanken haben.

Diese Portion Demut brauchen wir auch nächstes Jahr, wenn es wieder um zentrale Themen der Milizarmee geht.

Ist es wirklich im Sinne unserer Vorgänger, dass wir ein Modell der faktischen Wahlfreiheit haben? Ist es weise, unsere begrenzten Mittel der Armee nun auch noch ohne Nutzen für die Truppe für den Aufbau und Betrieb von Sportevents einzusetzen?

Ich glaube unsere Vorfahren waren sehr weise, als sie das heutige Dienstleistungssystem konzipiert haben. Ein Bürger sollte nur für überlebenswichtige Dienste verpflichtet werden. Wie beispielsweise die Landesverteidigung.

Sie haben mit gutem Grund nicht den Armeeauftrag «Eventhelfer» in die Verfassung aufgenommen. Ich halte daher die Ausweitung von solchen Eventaufträgen für verschwenderisch und verfassungswidrig. Wir brauchen jeden einzelnen Dienstag für die Ausbildung.

Hören wir also auf, Wolkenschlösser zu bauen, und betrachten wir wieder die Realität, in der wir uns bewegen.

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich danke Ihnen für Ihre Treue und wünsche Ihnen und Ihren Liebsten eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage.

Frederik Besse, Chefredaktor